

-Regression (relative Arealstabilität, wie z. B. in Bulgarien, Rumänien, sowie im ehemaligen Jugoslawien) nur bedingt in Betracht gezogen; so ist die Forderung einer befriedigenden Ausbreitungskarte nur annähernd gesichert.

Es ist vorerst schwierig die Arealstruktur dieser Art für das Großgebiet außerhalb des Balkans mit Gewissheit festzustellen. Erfahrungsgemäß kam die wissenschaftliche Bestätigung des Auftretens des Schakals in neuen Verbreitungsgebieten, mit einer Verspätung von rund 20 bis 50 Jahren (so: HÖNIKE 1930, RÖSLER 2011). Die zukünftige „Füllung“ der heutigen Kenntnislücken wird mit Sicherheit zur Verbesserung der vorgestellten Ausbreitungskarte dieser Art führen.

Literatur

- ANDRONIC, A. (1996): O specie în expansiune: Șacalul în Bucovina (Arealexension einer Art: Der Schakal in der Bukowina). – *Vânător. și Pescarul Sportiv* 6: 4, Bukarest.
- D.P.A. (2012): Schakal streift durch den Nationalpark. – *Mittelbayerische Zeitung*, Nr. 154: 8; Regensburg.
- HOFRICHTER, R. (2005): Die Rückkehr der Wildtiere, S. 244. – Graz – Stuttgart.
- HÖNIKE, R. (1930): Șacalul european (*Canis aureus*). (Der europäische Schakal). – *Revista Vânătorilor* 5: 65, Bukarest.
- HUBER, G. (2004): Steckbrief eingebürgerter Arten: der Goldschakal (*Canis aureus*). – *LWF aktuell* 45: 18, Freising.
- MÖCKEL, R. (2000): Ein Goldschakal (*Canis aureus*) in Südbrandenburg – Erstnachweis für Deutschland. – *Säugetierkd. Inf.* 4 (23): 477–481.
- RÖSLER, R. (1970): Specii rare din fauna cinegetică a județului Bistrița – Năsăud (Seltene Arten in der Wildfauna des Kreises Bistritz – Nassod). – *Ecoul* 107: Bistrița/Bistritz.
- RÖSLER, R. (1985): Fischotter, Marderhund und Goldschakal in der Fauna Siebenbürgens und der angrenzenden Gebiete. – 23. Jahrestagung des Arbeitskreises für Siebenb. Landeskunde, 15 S., – Marburg/Lahn.
- RÖSLER, R. (1989): Marderhund und Goldschakal in der Fauna Siebenbürgens und der angrenzenden Gebiete. – *Z. Siebenbürgische Landeskunde* 1: 49–53. Köln – Wien.
- RÖSLER, R. (1995): Goldschakale in Europa. – *Die Pirsch* 15: 48, München.
- RÖSLER, R. (2011): Zur Chorologie des Goldschakals (*Canis aureus* L, 1758) in Europa. – *Beitr. Jagd- u. Wildforsch.* 36: 151–169.

Anschrift des Verfassers:

Dipl.-Forstwirt RUDOLF RÖSLER
Schützenheimweg 24, D-93049 Regensburg

Buchrezension

GABRIEL CHEROIU (2003 und 2007)

O istorie a literaturii cinegetice române. „Geschichte der Jagdliteratur Rumäniens“

Band 1: București (Bukarest), Editura Cynegis 2003, 223 S., ISBN 973-99848-5-1.

Band 2: București (Bukarest), Editura Scripta 2007, 223 S., ISBN 978-973 -8238-26-8

Wenn die deutschsprachige Jagdliteratur auf einige wertvolle bibliographische Werke hinweisen kann (wie: K. Lindner – Bibliographie der deutschen und der niederländischen Jagdliteratur/1976, und S. Schwenk – Bibliographie der deutschsprachigen Jagdliteratur von 1851 bis 1945, Band 1/1997), so steht es um die Fach-

literatur der Mehrheit der europäischen Länder diesbezüglich etwas dürftiger.

Erfreulich ist, dass es dem Chefredakteur der rumänischen Jagdzeitschrift „*Vânătorul și Pescarul Român*“ („Der rumänische Jäger und Sportangler“, Bukarest) gelungen ist, die reiche Jagdliteratur dieses Karpatenlandes zu bearbei-

ten und einem breiten Publikum von Jägern, Naturfreunden und Fachleuten zur Verfügung zu stellen. Nach einem geschichtlichen Rückblick wird die Volksliteratur um das Jagdwesen dieses Großraumes behandelt (Märchen, Sagen, Legenden, Volksdichtung, Volkslieder, etc.) sowie die Jagd im Brauchtum des rumänischen Volkes besprochen und gewürdigt.

Chronologisch geordnet folgen die ersten Erlebnis- und Handbücher, sowie die Geschichte der Entstehung und Entwicklung der Jagdzeit-schriften und Jahrbücher.

Eine besondere Aufmerksamkeit wird den Jagdfahrten rumänischer Großwildjäger in andere Erdteile geschenkt (so: D.N. Ghica-Comănești, M. Tican-Rumano 1895-1967, u.a.m.). Auch die Geschichte und Entwicklung des Jagdwesens des rumänischen Königshauses derer von Hohenzollern-Sigmaringen wird ausgiebig erörtert. Ein Kapitel wird auch der Entstehung und dem geschichtlichen Werdegang der Jagdgesellschaften gewidmet.

Besondere Erwähnung finden Werke und Lebensläufe so bekannter Jagdschriftsteller des Karpatenlandes Rumänien, wie: Costache Negruzzi (1808–1868) – Schriftsteller und Politiker, er schrieb das erste rumänische Jägerhandbuch; Alexandru Odobescu (1834–1895) – Schriftsteller und Prof. der Archäologie, Verfasser des „Pseudokinegetikos“ (1874) – sein Hauptwerk, dessen Thema die Jagd ist.

Auch die deutschen Jagdschriftsteller Siebenbürgens finden Einlass in die Jagdliteratur Rumäniens, wie: August von Spiess (1864–1953), Emil Witting (1880–1952), Otto Witting (1889–1955), u.a.m. Kurzbiographien samt Analyse ihrer Werke, werden auch für Wildbiologen und Jagdforscher präsentiert, wie: Gheorghe Nedici

(1877–1941) – dessen Werke z.T. in Deutschland Veröffentlichung fanden; Eugen Botezat (1871–1964) – ehemaliger Professor an der Universität Cernăuți (Czernowitz) in der Bukowina; George Vasiliu (1908–1989) – Absolvent der Universität Jena, Professor in Bukarest, der u. a. 1939 das Werk „Vertebrata Romaniae“ publizierte, etc.; Raul Călinescu – veröffentlichte 1969 das auch für das Jagdwesen bedeutende Werk „Die Biogeographie Rumäniens“, etc. Er bestimmte 1930 die ersten in Rumänien erlegten Schakale, u.a.m.

Band 1 ist die Dissertationsarbeit seines Verfassers, dem anlässlich der 51. Generalversammlung des C.I.C, 2004 der „C.I.C. Literaturpreis“ für sein „bahnbrechendes Buch“ verliehen und von Fürstin Marie Stolberg-Wernigerode überreicht wurde.

Band 2 enthält Leben und Werk der einst – zwischen den beiden Weltkriegen – führenden Jagdschriftsteller Rumäniens, bis hin in die Ceaușescu-Ära, wie: Ionel Pop (1889–1985) – Autor zahlreicher Erlebnis- und Fachbücher, Begründer und Chefredakteur der einst führenden Jagdzeitschrift des Landes „Carpații“ (1933–1947); Mihail Sadoveanu (1880–1961) – einer der fruchtbarsten Schriftsteller des Landes; Ioan A. Brăteanu-Voinești (1868–1946) – Jurist, Politiker und Schriftsteller; Ion Agârbiceanu (1882-1963) – Priester, Journalist und Abgeordneter, u.a.m. Zu unterstreichen ist, dass die Mehrheit der oben erwähnten rumänischen Fachschriftsteller Aufnahme in den „Literatur Brockhaus“ (8 Bände, 1995) fanden. Zur Zeit wird der dritte und letzte Band der „Geschichte der Jagdliteratur Rumäniens“ für den Druck vorbereitet.

Dipl.-Forstwirt RUDOLF RÖSLER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Jagd- und Wildforschung](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Rösler Rudolf

Artikel/Article: [Buchrezension 217-218](#)